

geb. 1790 als Sohn des Begüterten Gottlieb Friedrich Knabe zu Dittersbach bei Sayda, 1803 Ahraner und 1809 Freiburger Gymnasiast; studierte in Wittenberg 1810—1813; wurde 1829 abgesetzt. Nach Vikariat des Diaconus Thost-Neuhausen ab 1828, folgte: 5. 1830—1833 Karl Theophilus Mittag, geb. 1801 in Kreischa als Sohn des Hausbesizers und Maurermeisters Heinrich August Mittag daselbst. Am 23. Juli 1833 zog er als Pfarrer nach Neuhausen, 1837 dito nach Weißig bei Dresden (Ephorie Radeberg), wo er 1858 starb. Ihm folgte: 6. 1833—1839 Karl Friedrich Schmidt, geb. zu Burkensdorf bei Frauenstein, wo sein Vater Schulmeister war, im Jahre 1783. Er war der erste Diaconus zu Neuhausen (Pfingsten 1815 bis Lichtmeß 1818); Dom. I. Advent 1817 bis Fastnachten 1818 Vikarius des Pfarramts Oberneuschönberg, wo er Reminiscere 1818 seine Antrittspredigt als 16. Pfarrer hielt. 1833—1839 war er dann hier als Pfarrer. Am 3. April 1839 kam er nach Cämmerswalde, wo er 1853 emeritiert wurde. Er starb 1856 in Hermsdorf. Ihm folgte: 7. 1839—1844 Adolph Hermann Terne, geb. 1810 in Benndorf. (Nach Trauregister 1839, Herrn Johann Christian Terne's, wohlverordneten Pfarrers zu Leipzig, ehel. 3. Sohn), 1824 Grimmenjer, 1844 Pfarrer in Clausnitz, 1862 desgl.

Deutschneudorf, den 30. September 1899.

in Cämmerswalde, 1878 emeritiert, gest. 1889 in Striesen. Ihm folgte: 8. 1844—1857 Johann Traugott Leberecht Berndt, geb. 1807 in Obergersdorf bei Ramenz. 1846 war (nach Trauregister 1846,) sein Vater Johann Gottlob Berndt Gutsauszügler zu Lichtenberg bei Pulsnitz. Er war Dresdner Crucianer. 1857 wurde er Pfarrer in Wallroda (Ephorie Radeberg), wo jetzt sein zweiter, zu Deutschneudorf den 22. Februar 1849 geborener Sohn seit 1876 Pfarrer ist. Er starb 1869 in Wallroda. Ihm folgte: 9. 1857—1864 Heinrich Wilhelm Roth, geb. 1829 in Königsbrück, wo sein Vater Diaconus war. 1864 wurde er Pfarrer in Tuttendorf bei Freiberg, 1878 in Langenbernsdorf bei Verdau. Er starb 1893.

Die folgenden 5 Pfarrer sind noch im Amte. 10. 1865—1872 Paul Alexander Frey, geb. als Pfarrersohn 1838 in Raditz. Er wurde 1872 Pfarrer in Clausnitz. 11. 1773—1875 Heinrich Oskar Müller, geb. 1839 in Taubenheim, 1875 Pfarrer in Voigtsdorf, 1888 in Zethau. 12. 1875 bis 1880 Hermann Max Siegel, geb. 1850 in Wilsdruff, 1864 Freiburger Gymnasium, 1880 Pfarrer in Sahun, 1888 in Bockendorf. 13. 1880 bis 1887 Karl Friedrich Armscher, geb. 1854 in Reichenau, 1887 Pfarrer in Ullersdorf. 14. 1887 Paul Korn, geb. 1862 in Vielau.

Korn, Pfarrer.



Die Parochie Dörnthal.

Das Kirchdorf Dörnthal, ca. 21,5 km südlich von Freiberg gelegen, erstreckt sich, sich unmittelbar an das Dorf Haselbach anschließend, von Westen nach Osten mit geringer Abweichung nach Norden, in einem steilen Thale bei einer Länge von 4,5 km, von 510 m zu 670 m über dem Ostseespiegel fast bis zur Höhe der Wasserscheide zwischen Flöha- und Muldengebiet ansteigend, und bildet mit dem im unteren Teile befindlichen Rittergute Dörnthal das Kirchspiel gleichen Namens, doch gehören von letzterem die Ziegelei (Kataster-Nr. 163) zur Kirche und Schule Pfaffroda und seit 1898 das neuerbaute Waldwärterhaus bei

Neue Sächsische Kirchengalerie. Bd. II^o, 3/4.

Kleinneuschönberg (Kataster-Nr. 174) zur Kirche und Schule Hallbach. Die Dorfgemeinde Dörnthal grenzt im Westen an das Dorf Haselbach, im Nordwesten an das Dorf Mittelsaida, im Norden an die Dörfer Oberaida und Zethau, im Nordosten an das Dorf Voigtsdorf, im Osten an die Dörfer Bilsdorf und Ullersdorf, im Südosten an die Dörfer Dittmannsdorf und Pfaffroda, im Süden an das Rittergut Dörnthal; dieses grenzt im Nordwesten an die Dörfer Haselbach und Forchheim, im Westen an das Dorf Wernsdorf, im Süden, bis an die Flöha reichend, an die Dörfer Blumenau und Neufersdorf, im Südosten an die